



DSD fördert die St. Jacobikirche in Wallhausen

DSD fördert die St. Jacobikirche in Wallhausen
Statische Sicherung erfolgt
Für die statische Sicherung des Turms und des Chordachs einschließlich der Mauerkrone an der St. Jacobikirche in Wallhausen-Rietnordhausen im Landkreis Mansfeld-Südharz stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) in diesem Jahr nicht zuletzt dank eines Nachlasses und der Lotterie GlücksSpirale von Lotto 18.000 Euro zur Verfügung. Der entsprechende Fördervertrag erreicht Gerald Rüdiger von der evangelischen Kirchengemeinde in diesen Tagen.
Urkundlich wird Rietnordhausen erstmals in Jahre 1214 erwähnt. Der Ort liegt zum größten Teil im ehemaligen Überschwemmungsgebiet der Helme. Als die Helme letztmals im Januar 1915 den Ort überflutete, glich die Aue einem See.
1495 wird Rietnordhausen Pfarrkirchdorf und von 1512 bis 1524 die Kirche erbaut. Das Gotteshaus wurde als kleine, spätromanische Chorturmkirche errichtet. Den Chorturm schließt eine Haube mit achtseitiger, offener Laterne. In spätgotischer Zeit, zwischen 1512 und 1524, fügte man den etwas breiteren Chor und spitzbogige Fenster hinzu. 1632 überstand die Kirche als eines der wenigen Gebäude im Ort einen verheerenden Brand. Das Langhaus gestaltete man 1759 barock um. Der Chor ist kreuzrippengewölbt, das Schiff überspannt ein hölzernes Tonnengewölbe. Eine zweigeschossige Hufeisenempore und ein Logeneinbau an der Chorsüdseite prägen den Raumeindruck.
Umbaumaßnahmen in der Mitte des 18. Jahrhunderts störten das konstruktive Gefüge der Kirche stark. Es kam zu Mauerwerksrissen und statischen Schäden im Chordach. Zusätzlich führten Dachundichtigkeiten zu Feuchtigkeitsschäden im Schifdach, in der Holztonne und in den Emporen. Das Turmdach konnte bereits 2012 saniert werden, das Schifdach folgt derzeit. Darüber hinaus soll auch die statische Sicherung des Turms und des Chordachs folgen.
Bei der Dorfkirche von Rietnordhausen handelt es sich um ein Baudenkmal von überregionaler Bedeutung. Mit den beabsichtigten Maßnahmen wird ein entscheidender Schritt zur Substanzerhaltung erzielt. St. Jacobi ist eines von über 520 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Sachsen-Anhalt fördern konnte.
Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Ursula Schirmer
Pressesprecherin
Tel.: 0228 9091-402
Fax: 0228 9091-409
schirmer(at)denkmalschutz.de


Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.